

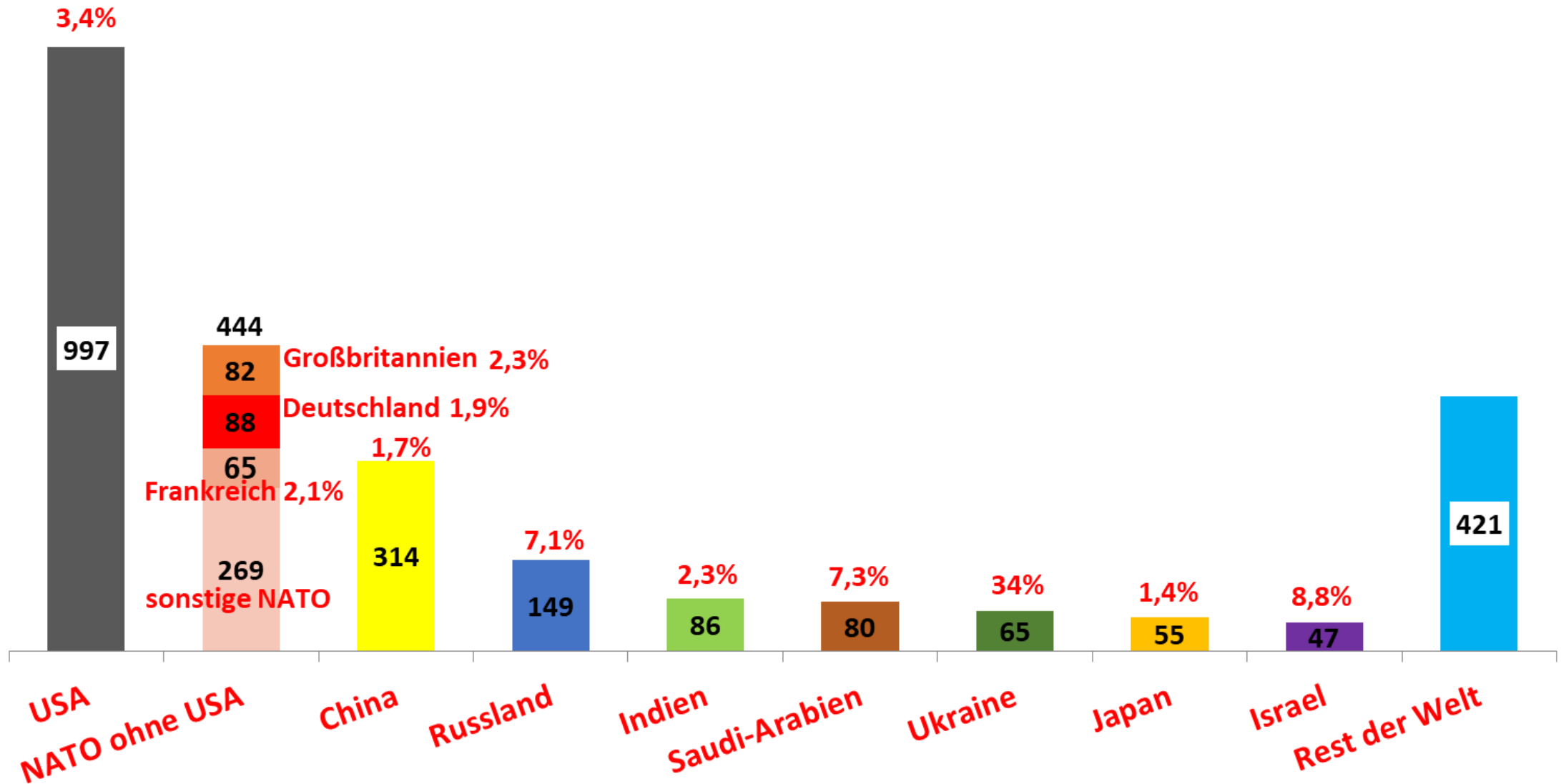
Hochrüstung und Sozialabbau

Ralf Krämer, 23.05.2026

<https://nie-wieder-krieg.org/> ;
<https://gewerkschaften-gegen-aufruestung.de/> ;
<https://www.ralfkraemer.de/>

Die Länder mit den höchsten Militärausgaben 2024

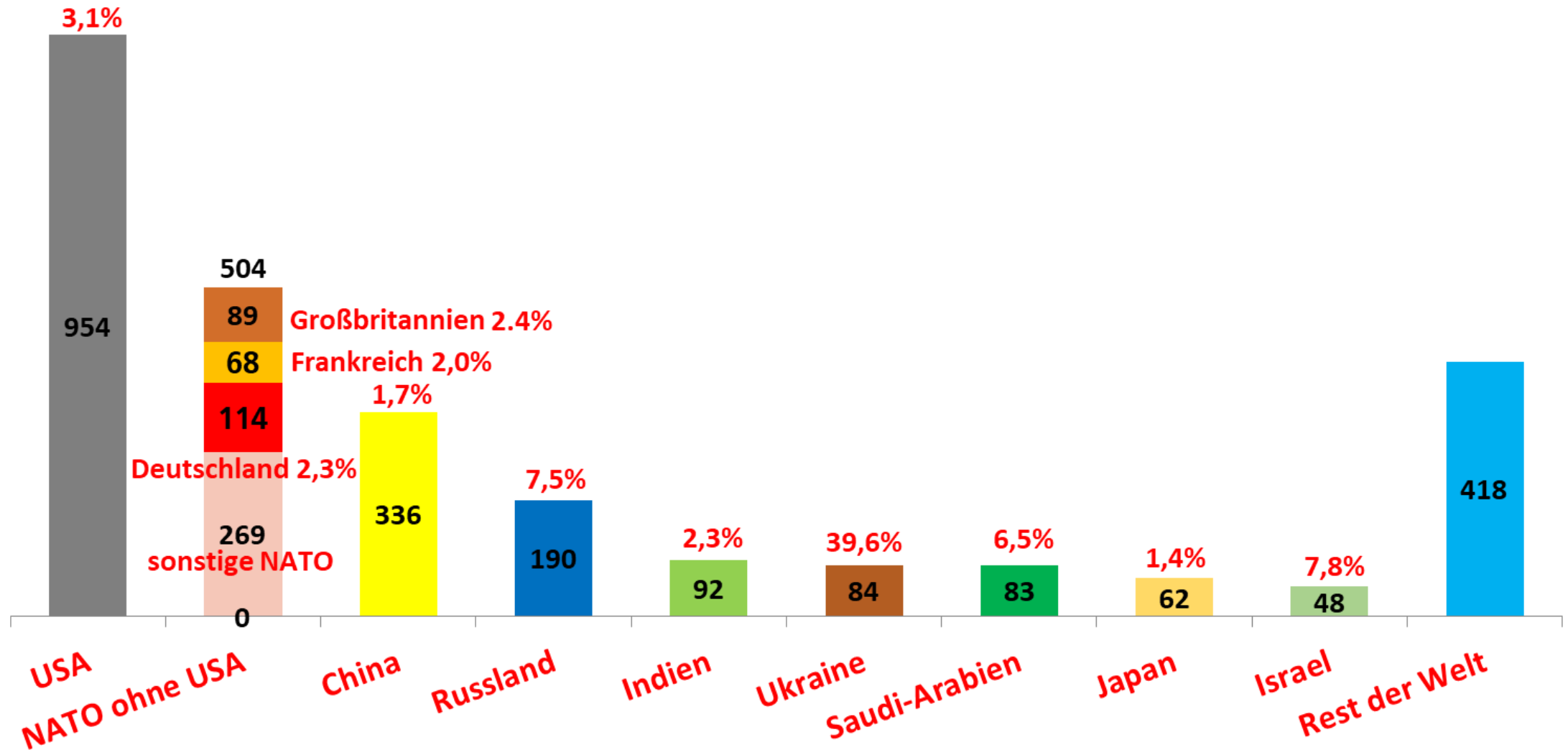
in Mrd. US-Dollar, und Prozent des BIP



Quelle: SIPRI, Military Expenditure Database 2025

Die Länder mit den höchsten Militärausgaben 2025

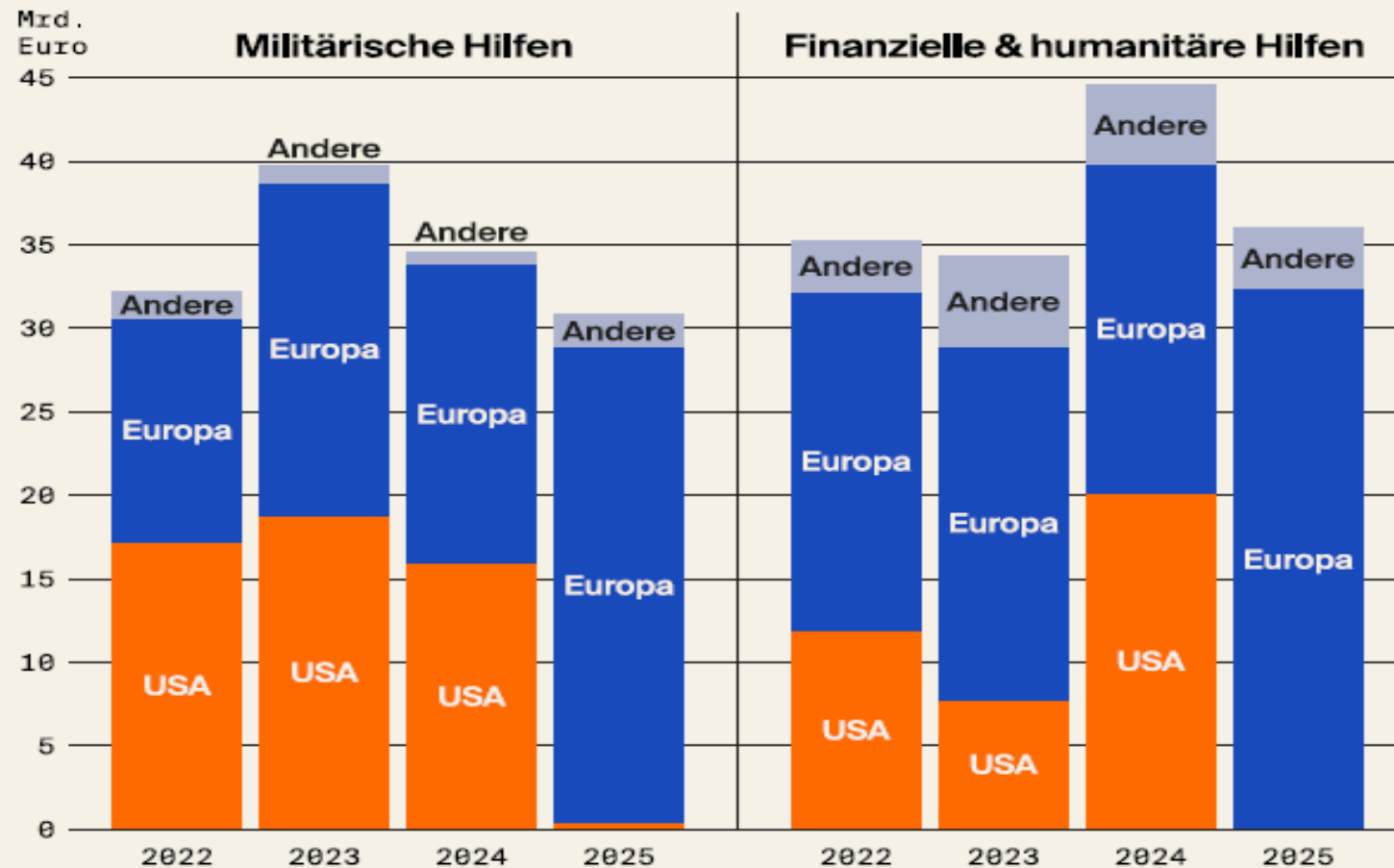
in Mrd. US-Dollar, und Prozent des BIP



Quelle: SIPRI, Military Expenditure Database 2026

Zugewiesene Hilfen für die Ukraine

2022–2025 (nach Ländergruppen)



Hinweis: Europa bezieht sich auf die EU-Mitgliedstaaten und -Institutionen sowie Island, Norwegen, die Schweiz und das Vereinigte Königreich. „Sonstige“ bezieht sich auf die übrigen im Tracker erfassten Geberländer, nämlich Australien, Kanada, China, Indien, Japan, Neuseeland, Südkorea, Taiwan und die Türkei. Alle Zahlen sind inflationsbereinigt (in realen Euro von 2021) unter Verwendung der WEO-Daten des IWF vom Oktober 2025.

Tabelle 3: Vergleich der einsatzbereiten Großwaffensysteme

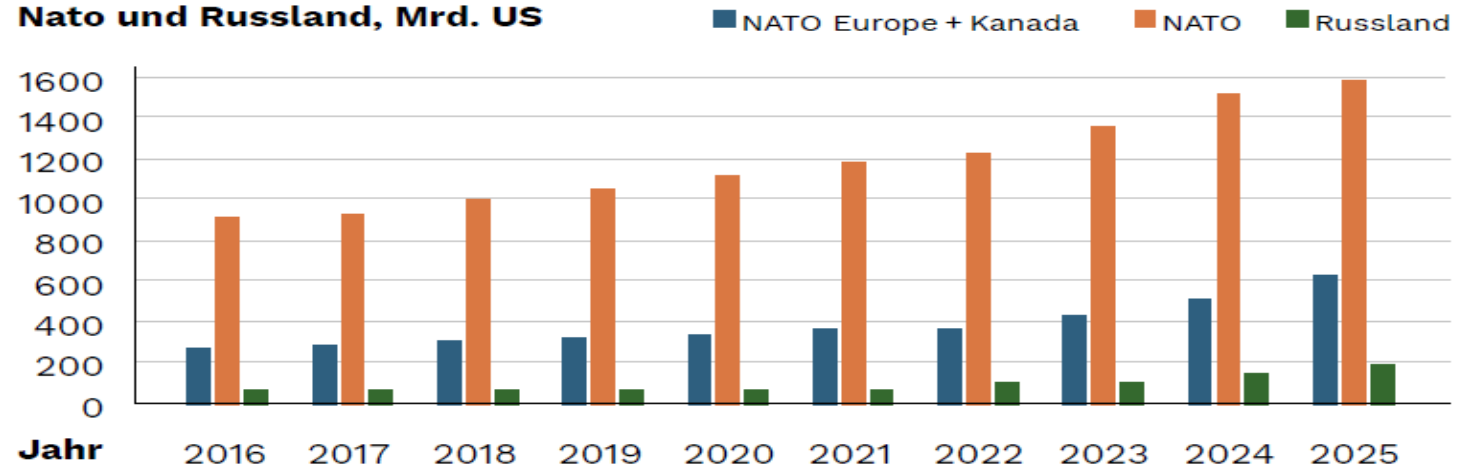
	Kampf- panzer	Gepanzerte Fahrzeuge	Artillerie	Kampfhub- schrauber	Haupt- kriegs- schiffe	U-Boote	Kampf- flugzeuge	Strategische Bomber
NATO Europa (plus Kanada)	7104	30030	15896	428	143	74	2215	0
NATO insgesamt	9744	45363	22508	1321	264	138	5270	138
Russland	3630	9910	5976	335	34	53	1064	114

Quellen: IISS, Military Balance, 2026. Eigene Berechnungen.

Schaubild 1: Militärausgaben NATO-Europa und Russland im Vergleich (2016 – 2025)

Quellen:
SIPRI Military Expenditure Data Bank,
<https://milex.sipri.org/sipri>

**Militärausgaben
Nato und Russland, Mrd. US**



„Unser Militär ist dem russischen Militär unendlich überlegen“

NATO Generalsekretär Rutte 13.10.2025: <https://www.youtube.com/watch?v=sqOcgRIubfA>, 1:08:23 bis 1:08:46



NATO Parliamentary Assembly 71st Annual Session in si Ljubljana, 13 OCT 2025



NATO News
106.000 Abonnenten

Abonnieren

👍 386



➦ Teilen



Friedrich Merz: Hochrüstung statt Sozialstaat

Regierungserklärung 14.05.2025: „Die Bundesregierung wird zukünftig alle finanziellen Mittel zur Verfügung stellen, die die Bundeswehr braucht, um konventionell zur stärksten Armee Europas zu werden.“

Pressekonferenz 05.03.2025: es „muss jetzt auch für unsere Verteidigung gelten: Whatever it takes“

*CDU-Landesparteitag Niedersachsen 03.08.2025:
„Der Sozialstaat, wie wir ihn heute haben, ist mit dem, was wir volkswirtschaftlich leisten, nicht mehr finanzierbar.“*



Foto: Sandro Halank, CC BY-SA 4.0

Was droht durch eine „Agenda 2030“?

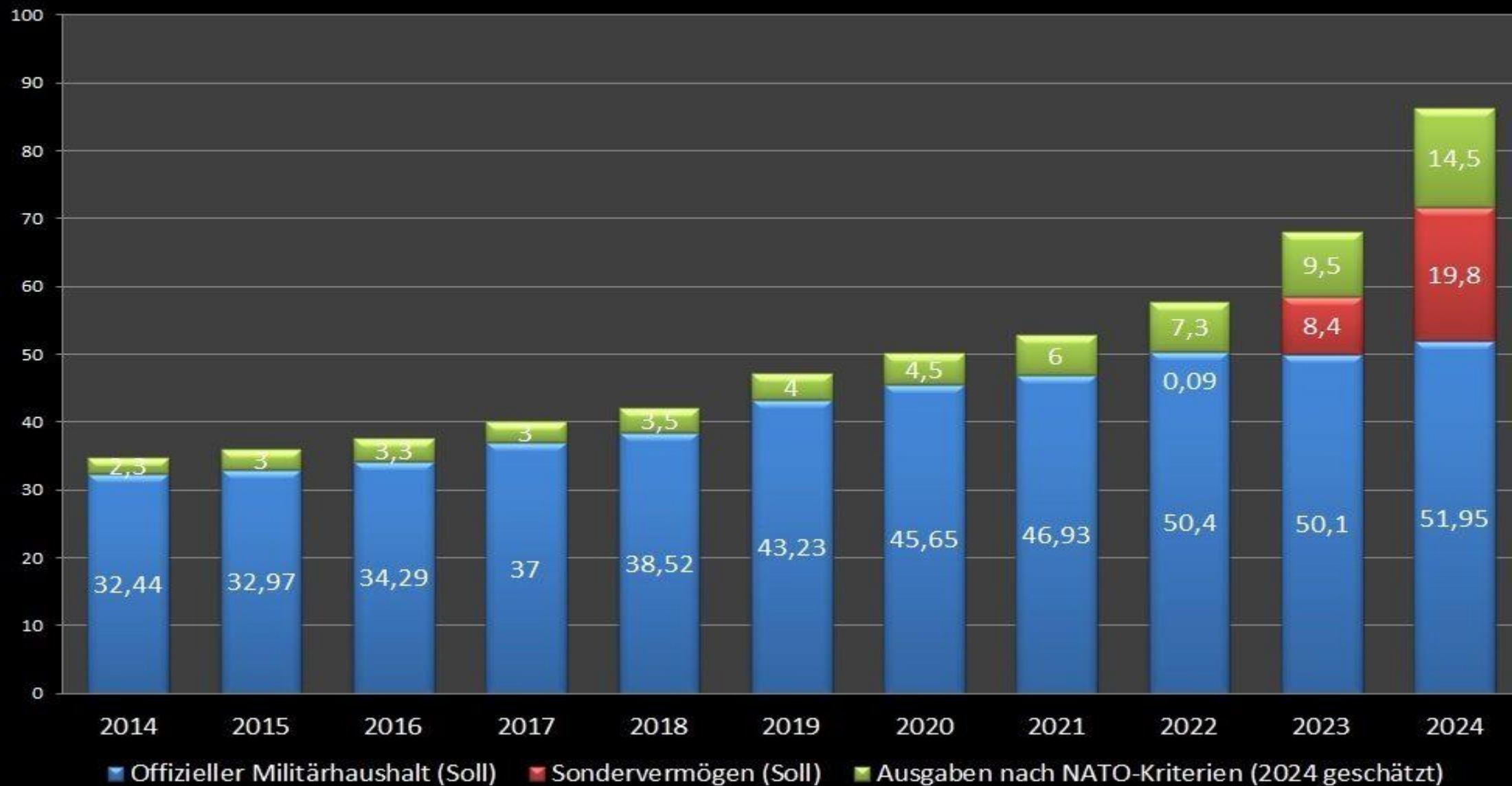
- Schlechtere Grundsicherung statt Bürgergeld, schon erfolgt.
- Kürzung Bundeszuschüsse -> höhere Beiträge und schlechtere Leistungen
- 8-Stunden-Tag abschaffen, Recht auf Teilzeit einschränken
- Nur noch ein Jahr Arbeitslosengeld I, Verschlechterung Kündigungsschutz
- Gesetzliche Rente nur noch „Basisabsicherung“, Rentenniveau senken, vorgezogene Rente abschaffen, Renteneintrittsalter erhöhen und von Beitragsjahren abhängig, ungerechte Privatvorsorgeförderung
- Kürzungen bei der Pflegeversicherung, noch höherer Eigenanteil
- Kürzungen beim Elterngeld
- Kürzungen Eingliederungshilfen für Behinderte, Kinder- und Jugendhilfe
- Kürzungen beim Wohngeld
- Weitere Kürzungen in den Kommunen, läuft seit Jahren
- Mehrwertsteuererhöhung ab 2027 oder 2028?
- Einschränkungen des Streikrechts zwecks Lohnbegrenzung?

Kürzungen im Gesundheitswesen

- Höhere Zuzahlungen bei Medikamenten
- Statt Übernahme der Kosten für Grundsicherungsempfänger: Weitere Kürzung Bundeszuschüsse -> höhere Beiträge
- Einschränkung der beitragsfreien Mitversicherung von Ehepartnern
- Erhöhung von Tabaksteuer u. Alkoholsteuer, neue Zuckerabgabe
- Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze um 300 Euro im Monat
- Keine volle Refinanzierung der Tarifierhöhungen in der Pflege mehr -> Druck auf Löhne und gegen Tarifverträge, Entlastungserfolge werden angegriffen, Personalabbau, Krankenhausschließungen
- Kürzungen beim Zahnersatz und einigen anderen Leistungen
- Krankengeld begrenzt, Diskussion Kürzungen, auch bei Lohnfortzahlung
- Gesundheit: Zahnbehandlung u.a. Leistungen raus, Disk. Karenztage
- Teilkrankschreibung

Chronisch unterfinanziert?

Militärhaushalt, NATO-Kriterien und Sondervermögen (in Mrd. Euro)



Militärausgaben und Kreditaufnahme im Bundeshaushalt, Mrd. €

	2026	2027	2028	2029	2030	2026-2030	
Ausgaben der Bereichsausnahme	100,9	125,0	167,0	176,0	196,4	765	Militärausg. Kernhaush.
davon:							
Verteidigungsausgaben	82,2	104,5	149,5	158,8	179,8	818 gesamt Militärausg. inkl. Sonderverm. BW 588 kreditfin.	
Zivil- und Bevölkerungsschutz	2,1	2,8	2,7	2,8	2,8		
Nachrichtendienste	2,2	2,7	2,8	2,8	2,7		
IT Sicherheit	2,8	3,4	3,4	3,1	2,6		
Hilfe für völkerrechtswidrig angegriffene Staaten	11,5	11,6	8,5	8,5	8,5		
1% des BIP des der Haushaltsaufstellung vorangegangenen Jahres	43,3	44,7	46,0	47,7	49,1	231	Militärausg. steuerfinanz.
Überschreitensbetrag*) Bereichsausnahme	57,6	80,3	121,0	128,3	147,3	535	Kreditaufn. Kernhaush.
*) Der Überschreitensbetrag entspricht der zusätzlichen NKA aufgrund der GG-Änderung.						53	Sonderv. BW
Sondervermögen Bundeswehr	25,5	27,5	0	0	0		
Militärausgaben Bund insgesamt	126,4	152,5	167,0	176,0	196,4	818	Militärausg.

Abbildung 1: Öffentlicher Konsum
Mrd. Euro in Preisen von 2020

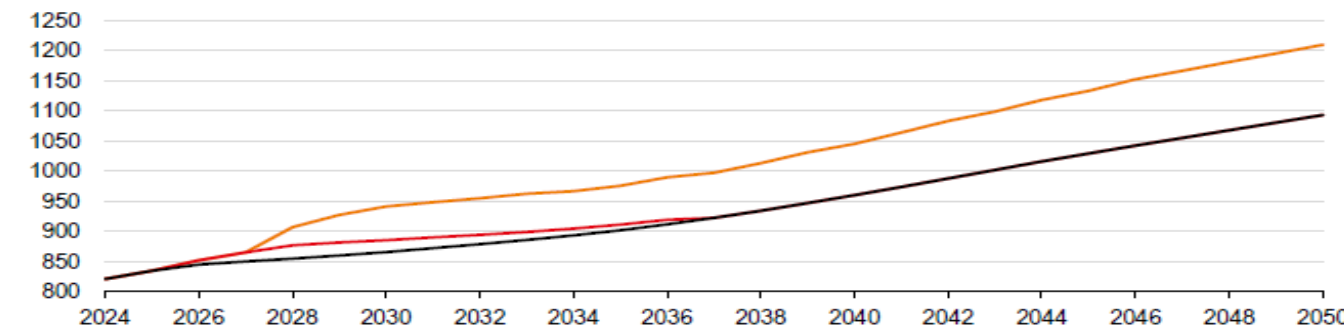


Abbildung 2: Öffentliche Investitionen
Mrd. Euro in Preisen von 2020

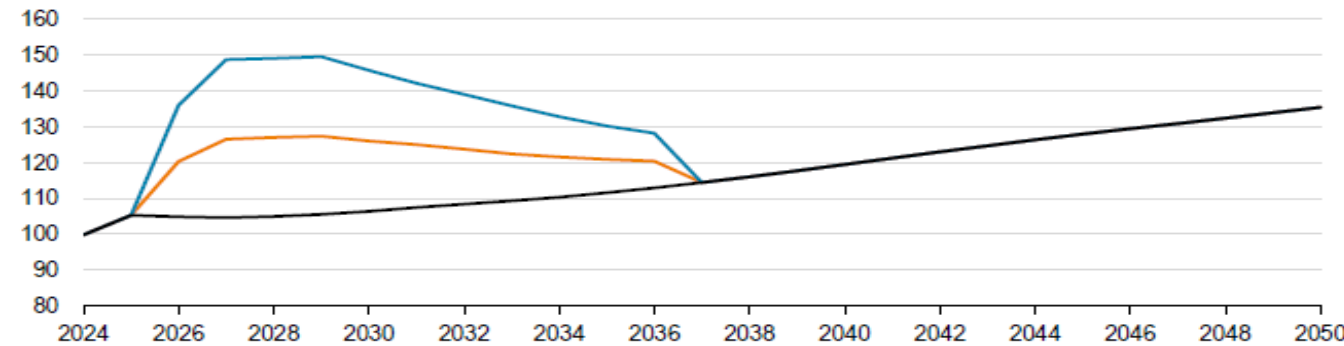


Abbildung 3: Makroökonomische Auswirkungen der Bereichsausnahme und des SVIK
Abweichung zur Basislinie in %

a) Bruttoinlandsprodukt

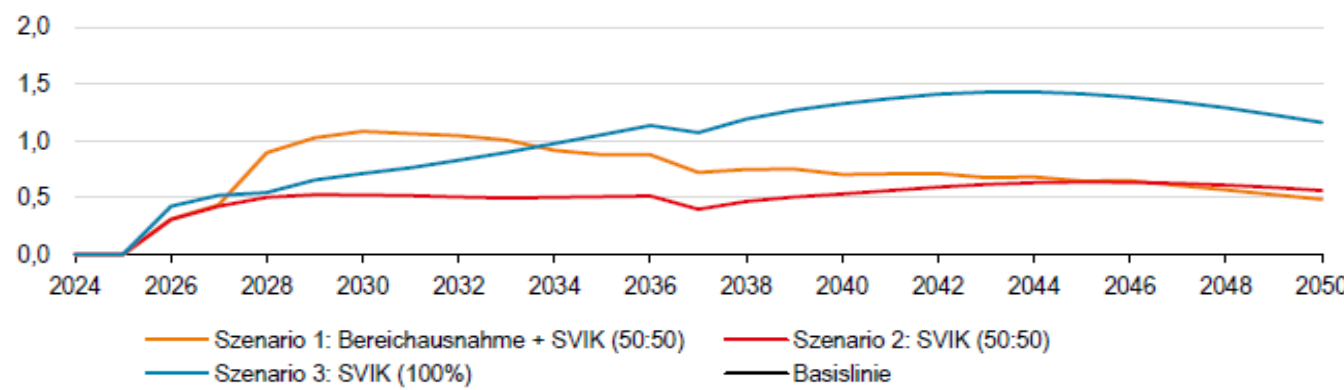
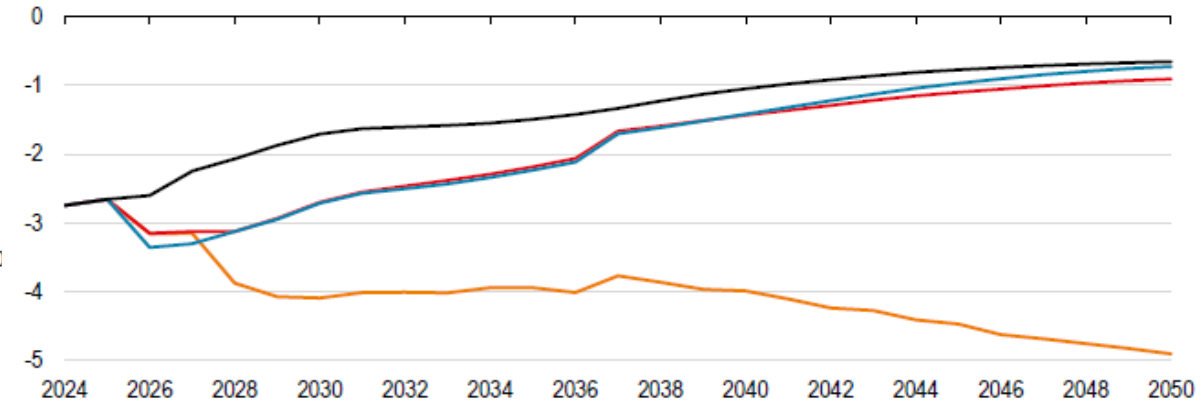
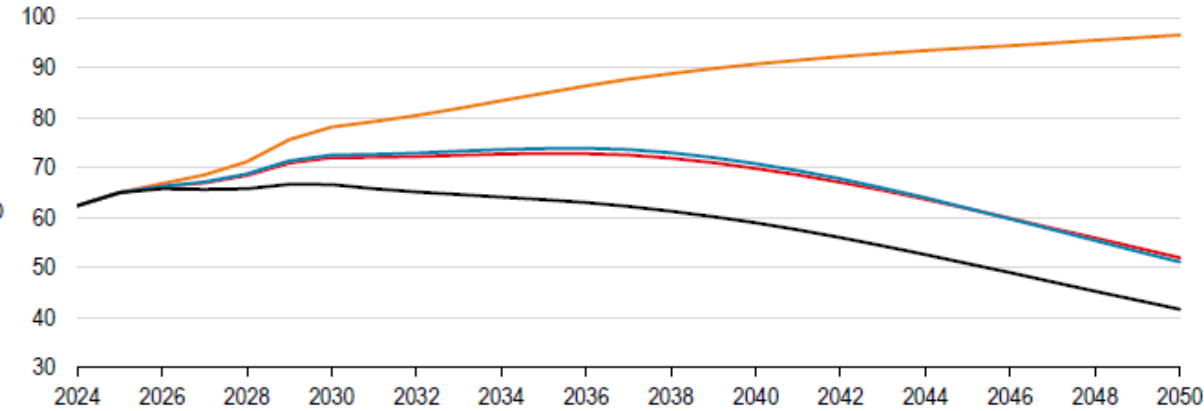


Abbildung 4: Entwicklung der fiskalischen Größen
in % des BIP

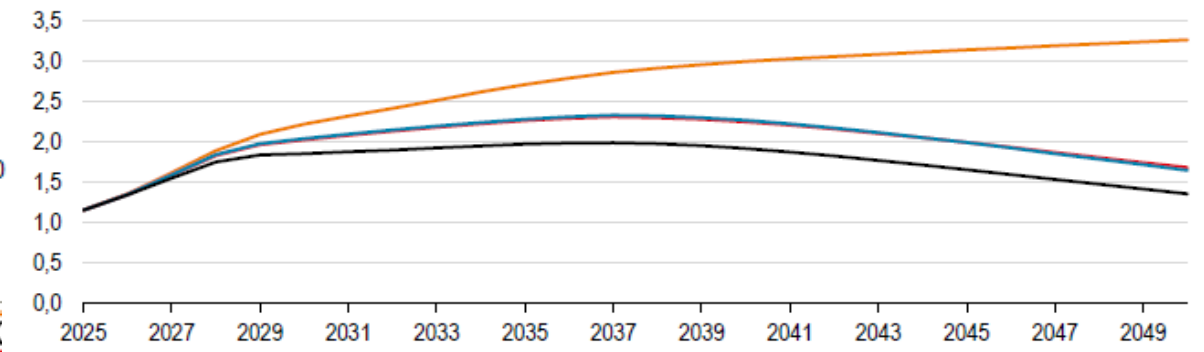
a) Gesamtstaatlicher Finanzierungssaldo



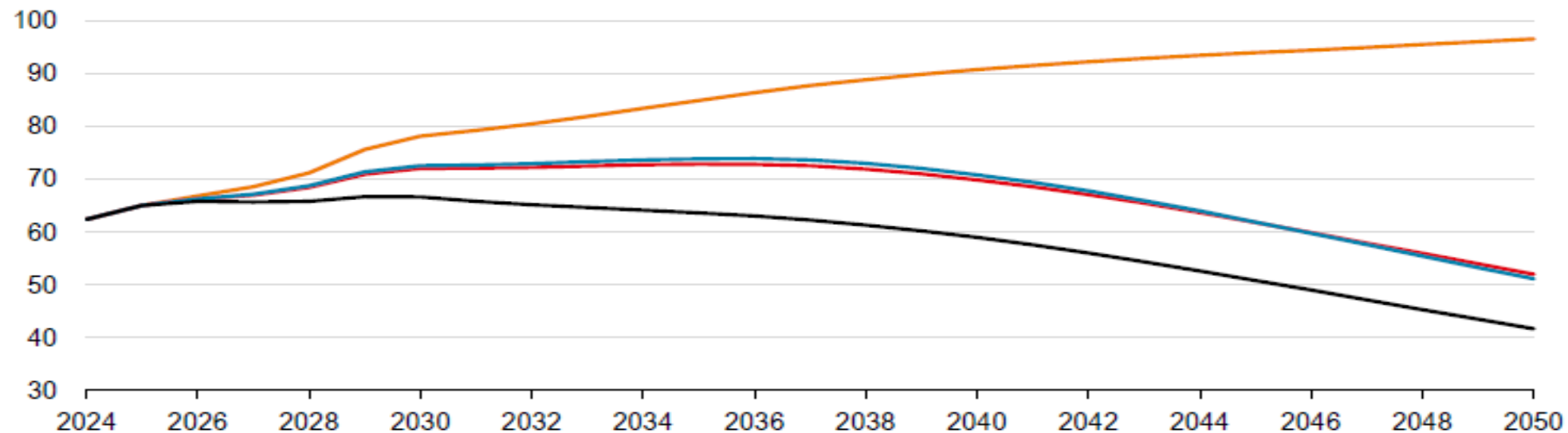
b) Gesamtstaatliche Schuldenstandsquote



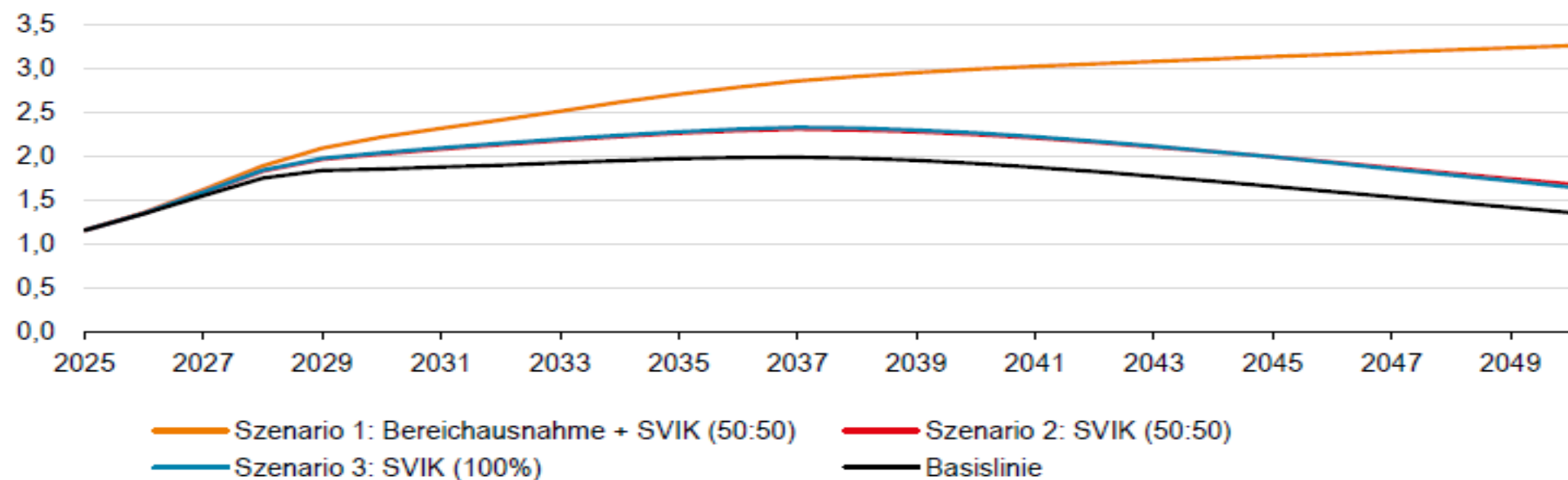
c) Gesamtstaatliche Zinsausgaben



b) Gesamtstaatliche Schuldenstandsquote



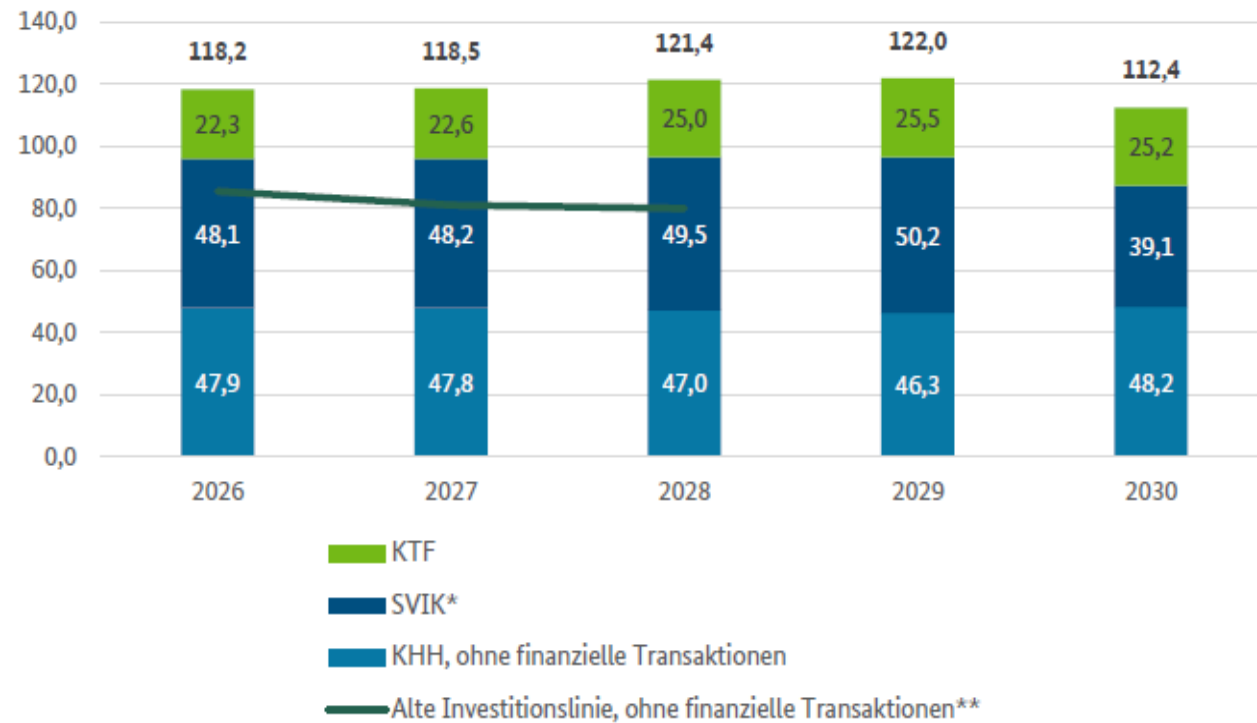
c) Gesamtstaatliche Zinsausgaben



Quelle: Berechnungen des IMK anhand von NiGEM.

Priorität ist Hochrüstung, nicht Investitionen

– Vergleich alte und neue Planung (Soll) in Mrd. € –

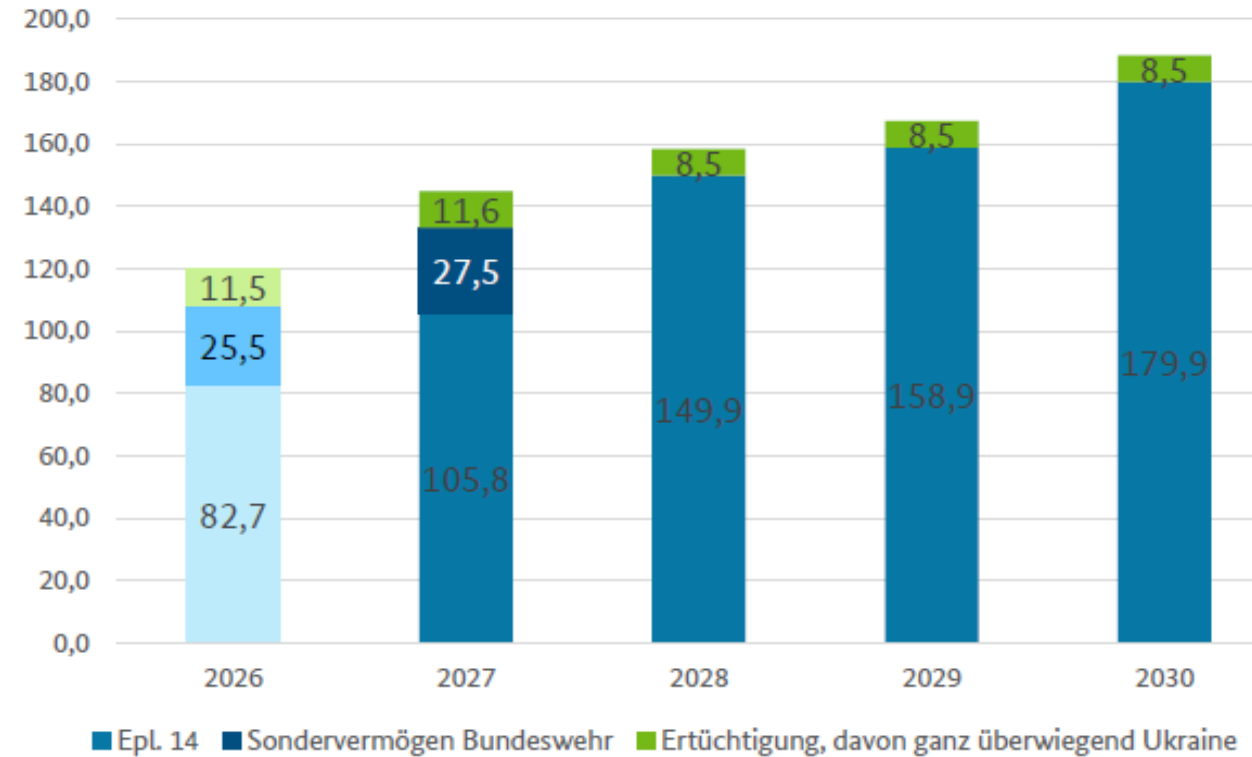


Abweichungen durch Rundungsdifferenzen.

* SVIK: interne Arbeitsplanung der Gesamtausgaben ohne Zuweisungen an KTF (Stand: Herbst 2025). Der Anteil der Länder (100 Mrd. €) wurde für diese Darstellung rechnerisch auf 12 Jahre verteilt (technische Annahme). Änderungen bleiben vorbehalten.

** Die alte Investitionslinie bildet den letzten Finanzplan vor der GG-Änderung ab. Enthalten sind die Sachinvestitionen und Investitionszuschüsse des Kernhaushalts und des KTF.

Verteidigungsausgaben
– in Mrd. € –



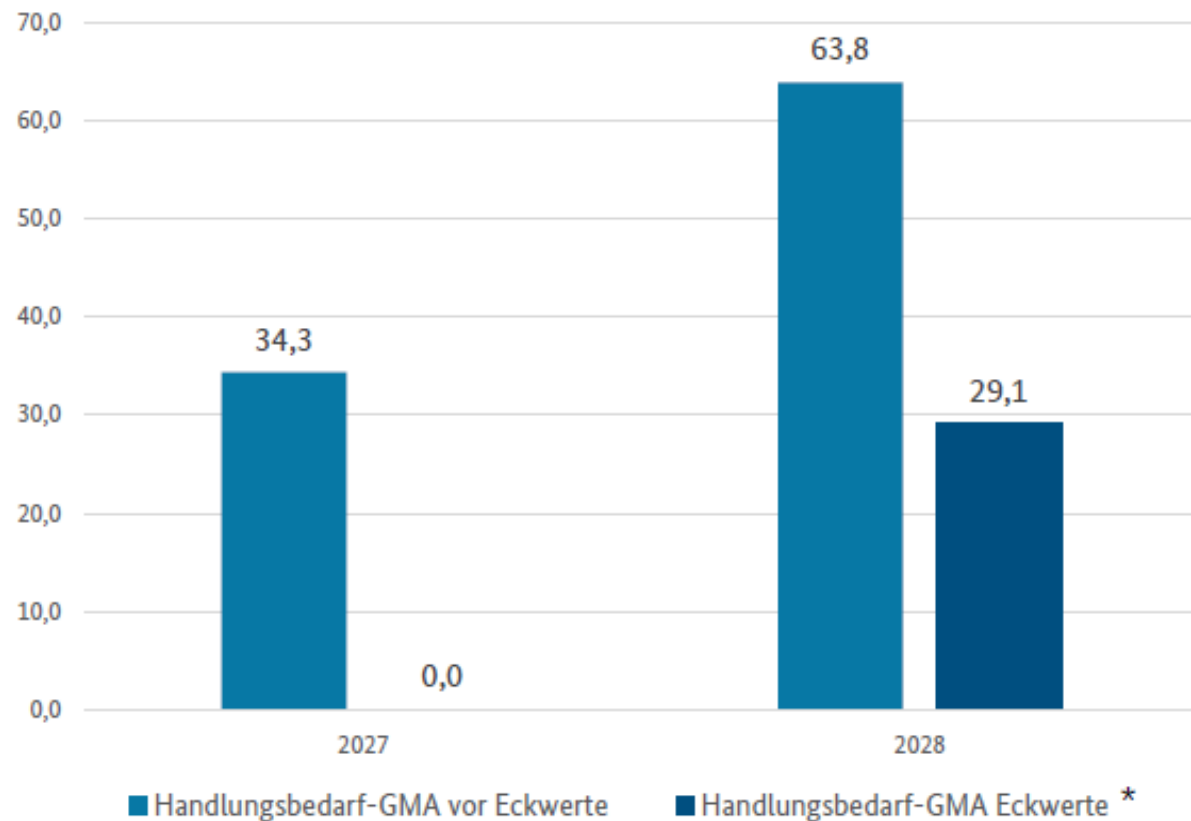
Bundesministerium
der Finanzen

Rüstungsausgaben haben nur geringe Wachstumswirkungen und damit Selbstfinanzierung, viel weniger als Investitionen in Infrastruktur, Bildung usw.

Haushaltspolitischer Handlungsbedarf im Finanzplanzeitraum

Ergebnisse der Eckwerteverhandlungen der Handlungsbedarf-GMA

Verbleibende Handlungsbedarf-GMA - in Mrd. € -



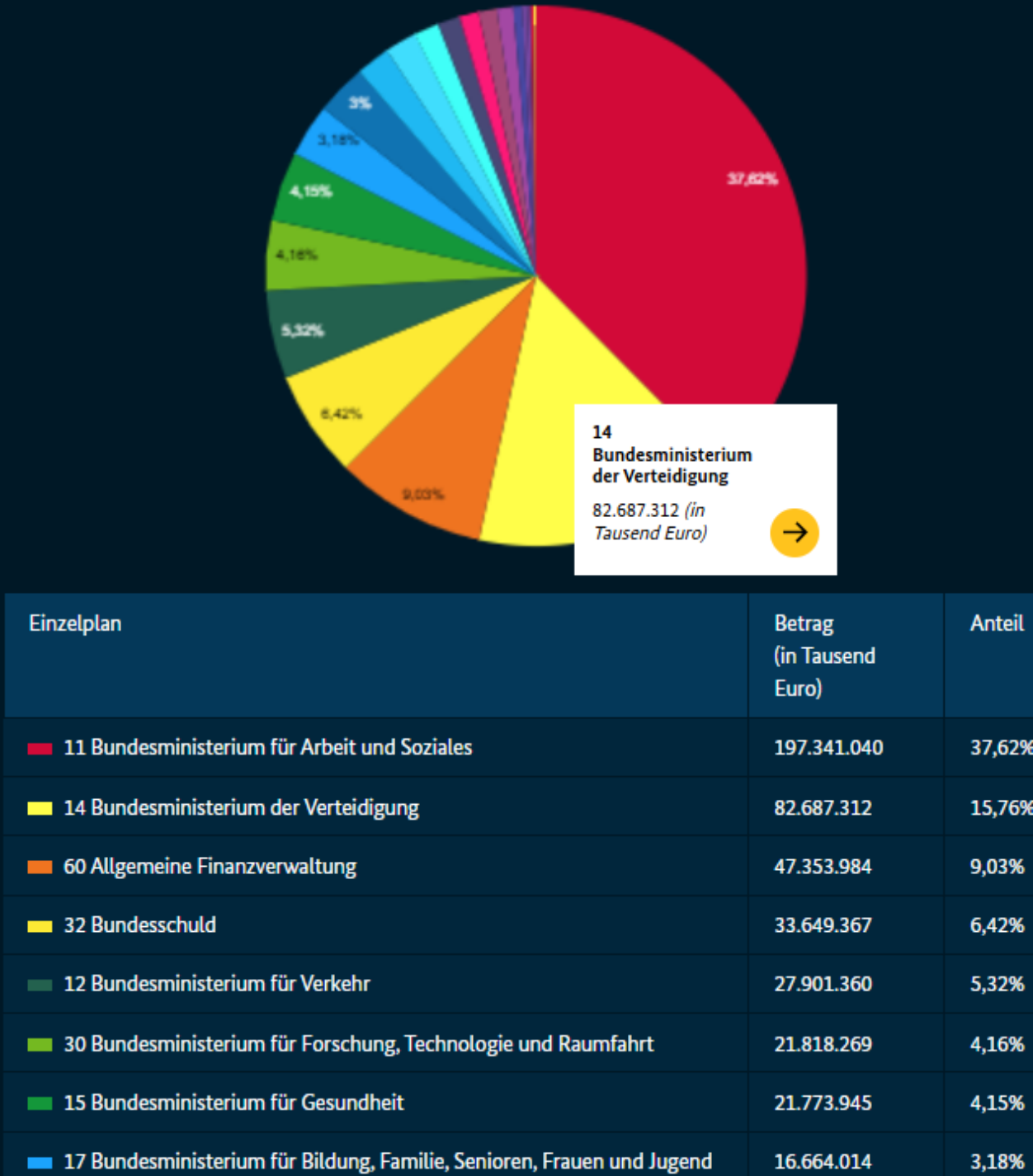
* Unterstellt die vollständige Rücklagenschonung in 2027.

- Der Bundesregierung gelingt, die Handlungsbedarf-GMA in den Eckwerten für 2027 vollständig aufzulösen und in 2028 mehr als zu halbieren.
- Der haushalts- und **finanzpolitische Handlungsdruck bleibt jedoch weiterhin hoch.**
- Alle Ressorts stehen in der Verantwortung, auch weiterhin zur strukturellen Konsolidierung des Bundeshaushalts beizutragen.

Im Finanzplanjahr 2028 beläuft sich der Handlungsbedarf aktuell auf rd. 29 Mrd. €. In den Jahren 2029 und 2030 beträgt er rd. 51 Mrd. € bzw. rd. 60 Mrd. €.

Bundeshaushaltsplan 2026

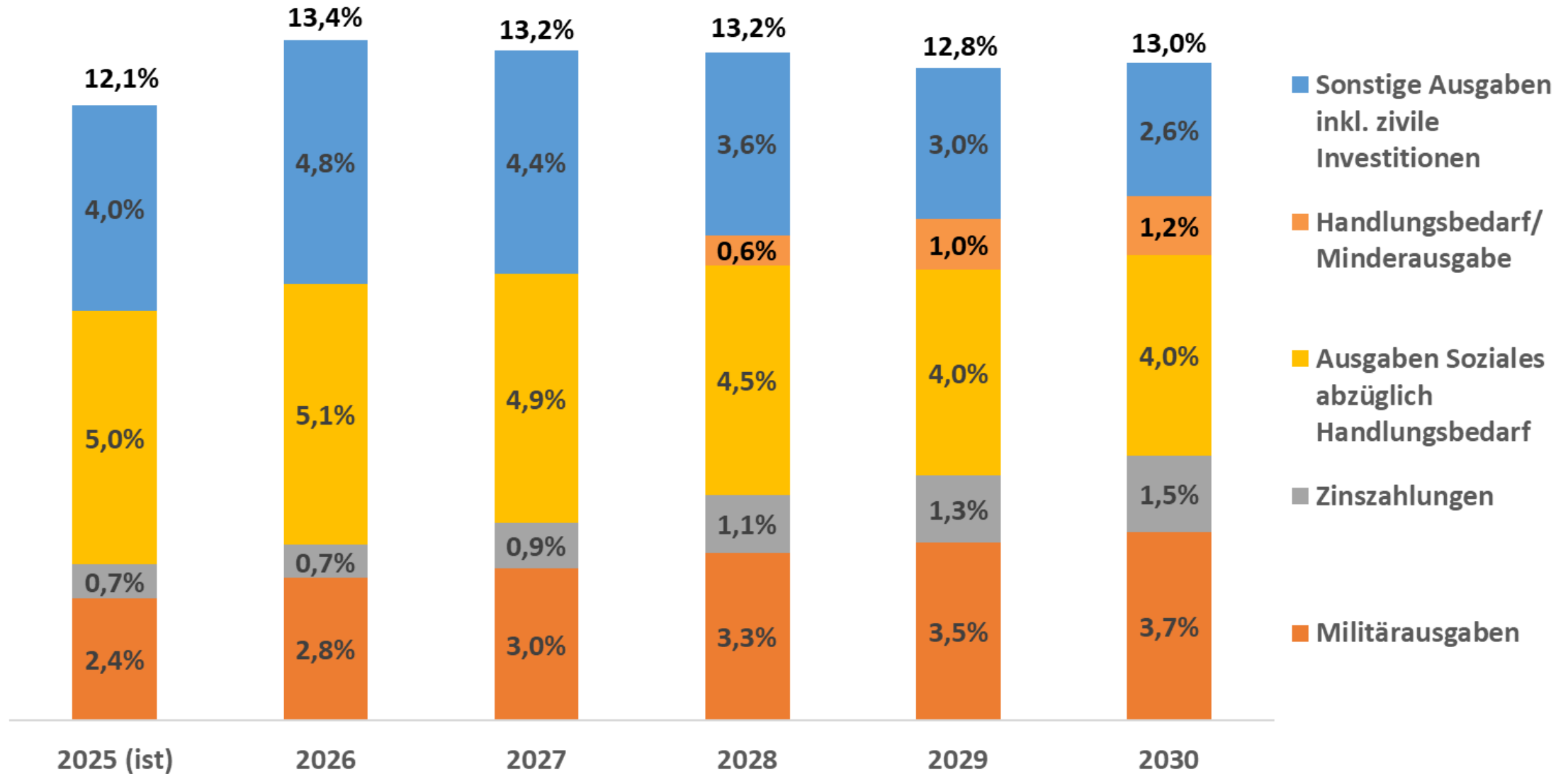
Verteidigung ist der zweitgrößte Posten im Bundesetat, Einzelplan 14 (Verteidigungsministerium) deckt dabei nur Teil ab. Militärausgaben gesamt sind über 126 Mrd. €, entsprechen 20% der Ausgaben des Bundes. Nur 82,7 Mrd. € davon kommen aus dem Einzelplan 14, 11,5 Mrd. € Militärhilfen für Ukraine u.a. aus „Allg. Finanzverwaltung“, in anderen EPs noch 7 Mrd. € für Zivilschutz, Nachrichtendienste und IKT-Schutz. 25,5 Mrd. € kommen aus dem Sondervermögen Bundeswehr. Militärisch relevante Infrastruktur usw. ist hier nicht enthalten.



Einnahmen und Ausgaben Bund, Haushaltspläne 2025/2026, Finanzplanung bis 2030							
	<i>2024 (ist)</i>	<i>2025</i>	<i>2026</i>	<i>2027</i>	<i>2028</i>	<i>2029</i>	<i>2030</i>
BIP ist bis 2025, dann laut Finanzplan	4329	4470	4596	4771	4910	5056	5205
BIP ist bis 2025, dann laut Finanzplan	4329	4470	4596	4771	4910	5056	5205
Ausgaben Bundeshaushalt	466	495	525	543	587	589	625
Ausgaben Sondervermögen	24	47	91	86	59	60	49
Bundesausgaben gesamt	490	542	615	629	646	649	674
(Engere) Militärausgaben gesamt	91	92	127	153	168	177	197
zur Info: 5% des BIP wären:	216	224	230	239	246	253	260
Zinszahlungen Bund	34	30	30	43	56	67	79
Ausgaben Bund ohne Militär und Zinsen	365	419	458	433	422	405	399
Ausgaben Soziales, Gesundh., Familie usw.	212	224	236	234	251	255	266
Invest. und sonst. Ausgaben Bund	153	196	222	200	171	150	133
Handlungsbedarf laut BMF (globale Minderausgabe)		0	0	0	29,1	51	60
Soziales, Gesundh., Familie usw. - Handlung	212	224	236	234	222	204	206
Nettokreditaufnahme im Haushalt	25	67	98	111	135	137	153
darunter: Bereichsausnahme für Militär	0	32	58	80	121	128	147
Kredite Sondervermögen Bundeswehr	17	20	26	28	0	0	0
Kredite Sondervermögen Infrastruktur	0	24	58	58	59	60	49
Neuverschuldung Bund gesamt	49	114	189	197	194	197	202
Steuereinnahmen Bund	375	389	387	398	408	416	435
Zinsquote an Steuereinnahmen Bund	9,1%	7,7%	7,8%	10,7%	13,8%	16,1%	18,1%
Zinsen Anteil an Ausgaben Bund gesamt	7,0%	5,5%	4,9%	6,8%	8,7%	10,4%	11,7%
Militär Anteil an Ausgaben Bund gesamt	18,5%	17,0%	20,6%	24,3%	25,9%	27,2%	29,2%
Soziales, Gesundh., Familie usw. Anteil	43,3%	41,3%	38,3%	37,2%	38,8%	39,3%	39,5%
Invest. und sonstige Ausgaben Anteil	31,2%	36,2%	36,1%	31,7%	26,5%	23,1%	19,7%
<i>Investitionen laut BMF-Präsentation</i>			118,2	118,5	121,4	122	112,4
Bundesausgaben gesamt am BIP lt. Finanzpl	11,3%	12,1%	13,4%	13,2%	13,2%	12,8%	13,0%
(Engere) Militärausgaben gesamt am BIP FP	2,1%	2,1%	2,8%	3,2%	3,4%	3,5%	3,8%
(Engere) Militärausgaben (NATO) am BIP	2,1%	2,4%	2,8%	3,0%	3,3%	3,5%	3,7%
Steuereinnahmen Bund am BIP FP	8,7%	8,7%	8,4%	8,4%	8,3%	8,2%	8,4%
Neuverschuldung Bund am BIP	1,1%	2,5%	4,1%	4,1%	4,0%	3,9%	3,9%
Zinszahlungen Bund am BIP FP	0,8%	0,7%	0,7%	0,9%	1,1%	1,3%	1,5%
Soziales, Gesundh., Familie usw. Bund am B	4,9%	5,0%	5,1%	4,9%	5,1%	5,0%	5,1%
Invest. und sonst. Ausgaben Bund am BIP	3,5%	4,0%	4,8%	4,4%	3,6%	3,0%	2,6%
Handlungsbedarf am Bundeshaushalt		0,0%	0,0%	0,0%	5,0%	8,7%	9,6%
Handlungsbedarf am BIP	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,6%	1,0%	1,2%
Soziales usw. - Handlungsbedarf am BIP	4,9%	5,0%	5,1%	4,9%	4,5%	4,0%	4,0%
<i>Investitionen laut BMF am BIP</i>			2,6%	2,5%	2,5%	2,4%	2,2%
Quellen: Bundeshaushalte 2025 u. 2026, Eckwerte des Finanzplans 2026 bis 2030, PK dazu, Steuerschätzung							
Mai 2026, Bundesbank Monatsbericht August 2025, eigene Berechnungen							

Finanzplan bis 2030: Einzige Priorität ist Hochrüstung

Ausgaben des Bundes als Anteile am Bruttoinlandsprodukt, inkl. "Sondervermögen"



Quellen: Bundeshaushalt 2025 u. 2026, Eckwerte des Finanzplans 2026 bis 2030, eigene Berechnungen Ralf Krämer. Soziales hier: EP 11+15+17

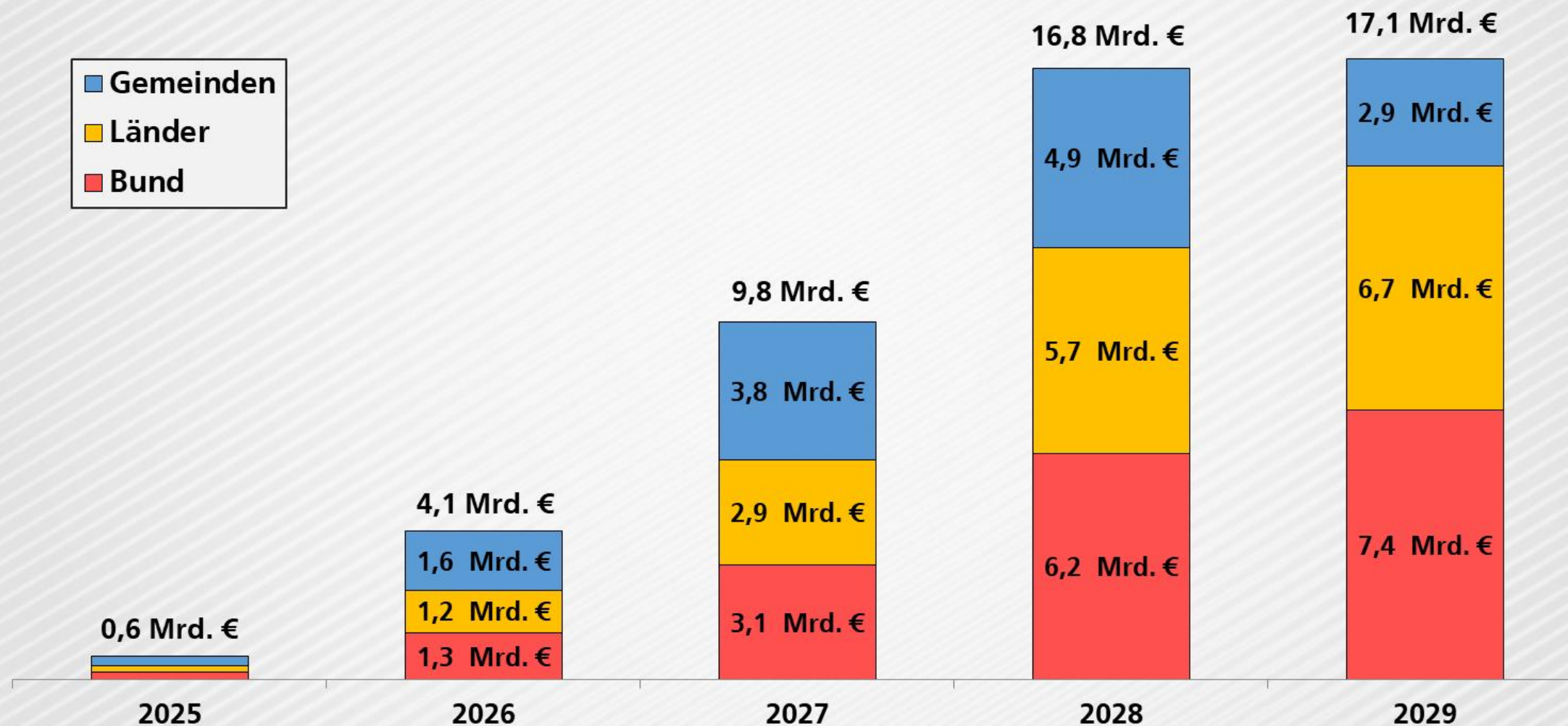
Vereinbarte Maßnahmen zur weiteren Konsolidierung

- **Mindereinnahmen durch Minderausgaben kompensieren**
- **Bürokratieabbau, Effizienzsteigerung**
- **Kranken- und Pflegeversicherung Absenkung der Bundeszuschüsse**
- **Rentenversicherung Absenkung der Bundeszuschüsse**
- **Kürzungen beim Elterngeld**
- **Kürzungen beim Wohngeld**
- **Einführung einer Plastikabgabe**
- **Erhöhung Alkohol- und Tabaksteuer**
- **Einführung einer Zuckerabgabe**
- **verstärkte Bekämpfung von Finanz- und Steuerkriminalität**
- **Flexibilisierung von Verkehrsausgaben und zusätzliche ÖPP**
- **Streckung der Tilgungspläne der diversen Schuldentöpfe**

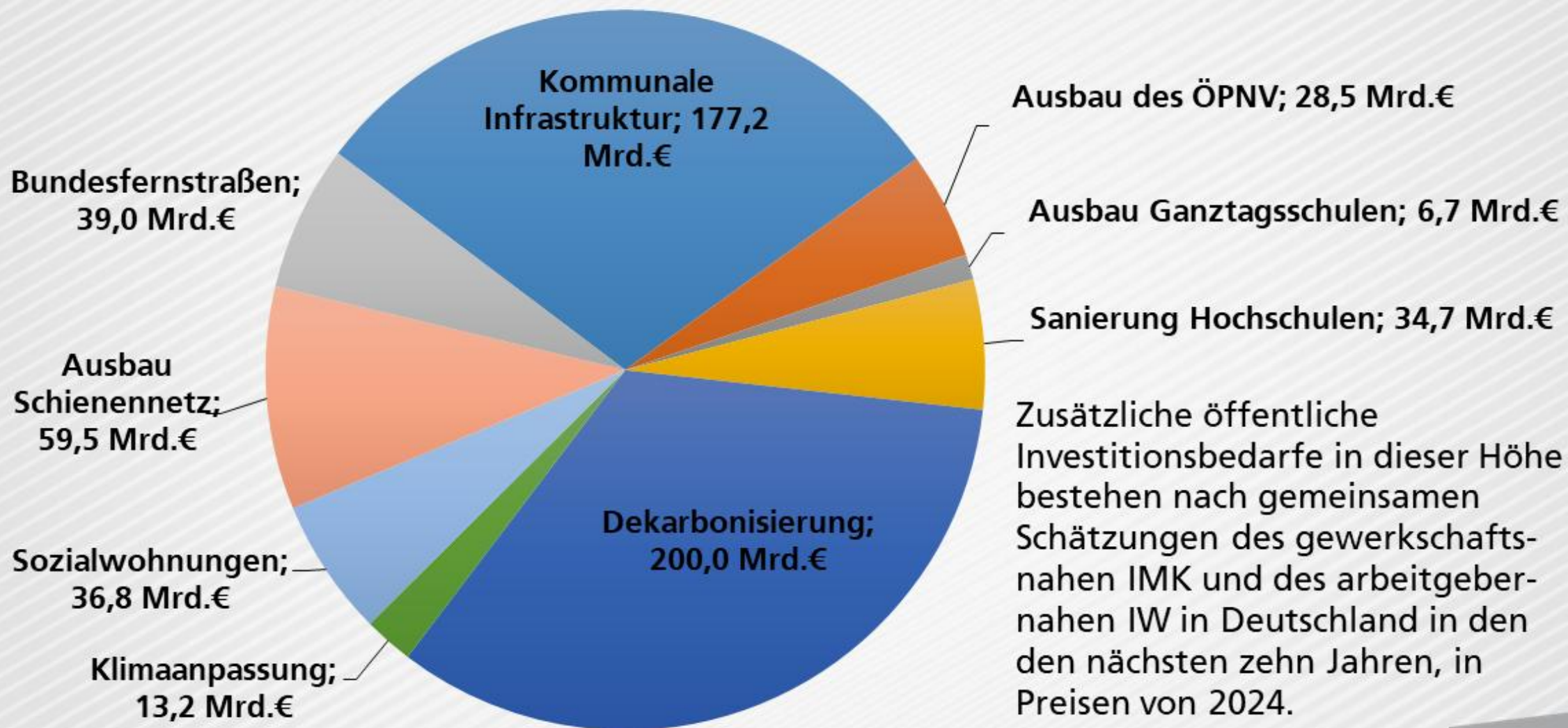
Hohe Kosten der Steuergeschenke

Einnahmenausfälle durch das "steuerliche Investitionssofortprogramm"

ver.di

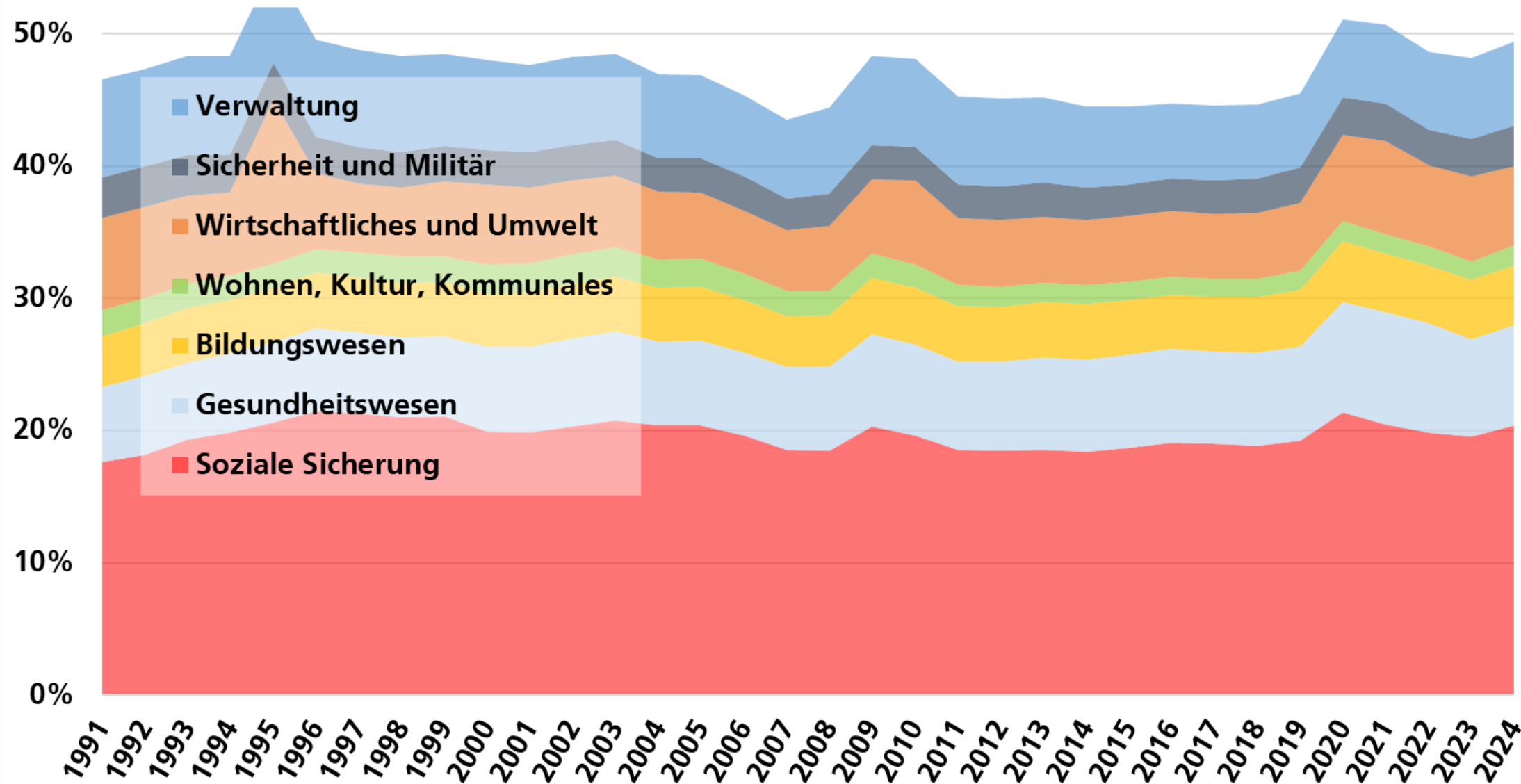


Öffentliche Investitionsbedarfe von 600 Mrd. Euro



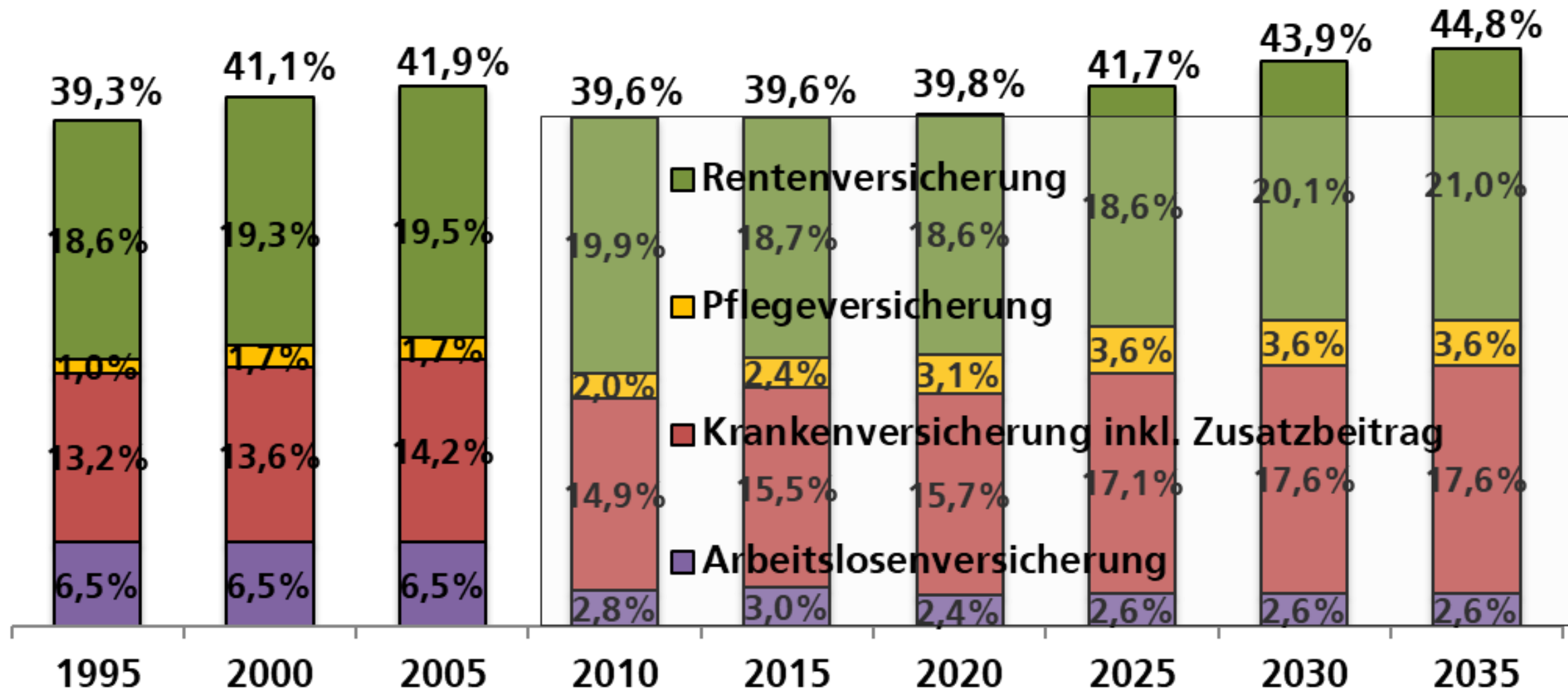
Ausgaben von Staat und Sozialversicherungen

in Deutschland nach Aufgabenbereichen, in Prozent des Bruttoinlandsprodukts



Sozialbeiträge werden steigen

Arbeitnehmer- + Arbeitgeberbeitragsätze zusammen



Quelle: Sozialberichte, ab 2025: Deutsche Rentenversicherung Herbst 2025, Rentenniveau bleibt 48%

Sozialstaat, oder Neoliberalismus & Militarismus?

Steuern, Sozialbeiträge $\approx$ 90%

- Steuern auf Lohn, Umsatz, Verbrauch
- Besteuerung von Unternehmen, Kapitaleinkünften, hohen Einkommen
- Steuern auf Vermögen und große Erbschaften (Betriebsvermögen)
- Andere Steuern

Nettokredit 0 - 5%

- Schuldenbremse (und EU-Schuldenregeln) abschaffen oder reformieren
- Neue Sondervermögen – für welche Zwecke?
- Schuldenbremse aussetzen

Andere $\approx$ 10%

- CO₂-Bepreisung
- Verkäufe & Gebühren
- Vermögenseinkommen
- Privatisierungserlöse
- ÖPP

2025 Ausgaben Staat & Sozialversich. ca. 2240 Mrd. € (50% des BIP)

Sozialstaat weit gefasst $\approx$ 70%

Soziale Sicherung, Gesundheit, Bildung, Kultur, kommunale Leistungen, Wohnungspolitik usw.

- Investitionen, Daseinsvorsorge
- Personal und Löhne
- Sozialleistungen
- Sozialversicherungen
- Transformation sozial gestalten, u.a. Klimageld

Militär $\approx$ 1,5 - 5%

- Aufrüstung Bundeswehr
- Militärhilfen an Ukraine u.a
- Militärisch relevante Infrastrukturen

Anderes $\approx$ 25%

- Allg. Verwaltung usw.
- Ordnung & Sicherheit
- Wirtschaft & Energie
- Verkehr
- Umwelt, Entsorgung
- Zinszahlungen

Reformoptionen und gewerkschaftliche Forderungen

Anstieg der Beitragsätze vermeiden oder verringern durch mehr Beschäftigte und höhere Einnahmen aus den Einkommen

- Gegen: Leistungskürzungen, Privatisierung, höheres Rentenalter**
- Erhöhung der Bundeszuschüsse zu den Sozialversicherungen**
- Höhere Erwerbstätigkeit von Müttern und Älteren**
- Weniger Erwerbslosigkeit, bessere Aus- und Weiterbildung**
- Zuwanderung und höhere Erwerbsbeteiligung Eingewanderter**
- Produktivitätssteigerungen, höhere beitragspflichtige Löhne**
- Höhere Beitragsbemessungs- und Versicherungspflichtgrenzen**
- Erwerbstätigenversicherung bei Rente, Selbstständige, Beamte u.a.**
- Bürgerversicherung in der Kranken- und Pflegeversicherung**
- Gerechtere Steuerpolitik mit höheren Einnahmen**
- Bessere Leistungen, mehr Personal mit besserer Bezahlung**

Politische Probleme, Aufgaben der Friedensbewegung

- Politische Kräfte gegen Militarisierung schwach: Friedensbewegung; Linke?, BSW, DKP, MLPD ..., unzureichende Einheit der Friedensbewegung
- AfD zieht Antikriegskräfte an, ist aber pro Aufrüstung, Militarisierung und Sozialabbau, Wehrpflicht unklar – das muss stärker deutlich gemacht werden!
- Breiter Konsens in Regierung und Union für Aufrüstung und Ukrainehilfen, Streit v.a. um Sozialpolitik und Steuerpolitik
- Gewerkschaften blenden Militärausgaben völlig aus, IGM ist sogar teils für Aufrüstung, gewerkschaftliche Beschlusslagen werden ignoriert: <https://gewerkschaften-gegen-aufruestung.de/> unterstützen!
- Sozialverbände blenden Militärausgaben ebenfalls aus
- Umweltverbände und Ökologiebewegung blenden Militärproblem aus
- Friedenskräfte müssen den Gegensatz „Militär oder Sozialstaat“ stärker in den Organisationen, Parteien, Öffentlichkeiten und Aktivitäten zum Thema machen, in denen sie sich bewegen oder Mitglied sind! Hingehen mit Material, Transparenten usw. zu Aktionen und Demonstrationen!

Quellen:

IMI Factsheet Rüstung, Februar 2024, <https://www.imi-online.de/2024/03/05/ruestung-5/>

IMI-Analyse 2024/17 Europäische Rüstungsfinanzierung, <https://www.imi-online.de/2024/03/13/europaeische-ruestungsfinanzierung/>

IMI-Studie 1b/2025 Militärausgaben und Sozialabbau <https://www.imi-online.de/download/IMI-Studie2025-1-Kanonen-Butter.pdf>

Bundesministerium der Finanzen, <https://www.bundeshaushalt.de/DE/Bundeshaushalt-digital/bundeshaushalt-digital.html>

Brzoska, Michael (2024): Wag the Dog, Zum Verhältnis von Staat und Rüstungsindustrie, Greenpeace, Oktober 2024; www.greenpeace.de/publikationen/Report_Wag_The_Dog.pdf.

Bundesbank Monatsbericht August 2025 <https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-august-2025-962158>

Institut für Weltwirtschaft Kiel, Ukraine Support Tracker, <https://ifw-kiel.de/ukrainetracker>

IPPNW Issue Briefing (2025): »Das 3,5%-Ziel der NATO: In jeder Hinsicht unhaltbar«, Juni 2025; https://news.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Klima/2025_Report_3_5-Ziel-der-NATO.pdf

IMK Policy Brief Nr. 207 (2026): Durch Bereichsausnahme Verteidigung könnte deutsche Schuldenquote auf über 90 % des BIP steigen; https://www.imk-boeckler.de/fpdf/HBS-009302/p_imk_pb_207_2026.pdf

IW Kurzbericht 60/2025; www.iwkoeln.de/studien/tobias-hentze-galina-kolev-schaefer-wirtschaftliche-impulse-durch-das-steuerpaket-der-bundesregierung.html.

Krebs, Tom/Kaczmarczyk, Patrick (2025): Wirtschaftliche Auswirkungen von Militärausgaben in Deutschland; www.vwl.uni-mannheim.de/media/Lehrstuehle/vwl/Krebs/wirt._Auswirk._Militaerausgaben.pdf/flipbook_.

NATO: Defence expenditures and NATO's 5% commitment; www.nato.int/cps/en/natohq/topics_49198.htm.

SIPRI: Military Expenditure Database; www.sipri.org/databases/milex.

Steinmetz, Christopher/Wulf, Herbert/Lurz, Alexander (2024): Wann ist genug genug? Kräftevergleich NATO-Russland, Greenpeace; www.greenpeace.de/publikationen/Kraeftevergleich_NATO-Russland. aktualisiert:

Wulf, Herbert/Lurz, Alexander (2026): Europa allein zu Haus?; <https://www.greenpeace.de/frieden/kraeftevergleich-nato-russland>

<https://gewerkschaften-gegen-aufruestung.de/>